



Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.
im Deutschen Jagdschutz-Verband | Anerkannter Naturschutzverband nach § 67 LNatSchG

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

16. November 2009



LandesJagdVerband
Baden-Württemberg e.V.

1 PRÜFUNGSFACH

Tierarten, Wildbiologie, Wildhege, Land- und Waldbau einschließlich
Wildschadensverhütung

MIT LÖSUNGEN !



Fragen: **1 PRÜFUNGSFACH**
Tierarten, Wildbiologie, Wildhege, Land- und Waldbau einschließlich
Wildschadensverhütung

1 Welche Wildart hat das größte Streifgebiet?

- a) Wildschwein
- b) Luchs**
- c) Rothirsch
- d) Gämse
- e) Fuchs

2 Bei welcher der nachstehend genannten Wildarten werden die Jungen in einer Anhäufung von trockenem Gras, Kraut und Zweigen geboren?

- a) Muffelwild
- b) Gamswild
- c) Steinwild
- d) Rotwild
- e) Schwarzwild**

3 Aus Gründen der besseren Ernährung/ Energieersparnis

- a) vergrößert Rotwild im Winter seinen Einstand.
- b) reduziert Rotwild im Winter seine Bewegungsaktivität.**
- c) nimmt Rotwild im Winter fast nur fettreiche Äsung auf.
- d) benötigt Rotwild an sonnigen Tagen kaum Nahrung.

4 An welchen Merkmalen lässt sich der Rehbock im Dezember sicher von der Rehgeiß unterscheiden?

- a) Am Pinsel**
- b) An der Stimme
- c) An der Körpergröße
- d) Am Verhalten
- e) Am Spiegel**

5 Welche der nachfolgenden Aussagen sind richtig?

- a) Gamskrucken wachsen in den ersten 4 Lebensjahren schneller.**
- b) Gamskrucken wachsen nach Vollendung des 4. Lebensjahres schneller.
- c) Gamskrucken wachsen mit zunehmenden Lebensalter immer geringer.**
- d) Gamskrucken wachsen jedes Jahr immer gleich viel.

6 Wie lassen sich im Winter ältere Frischlinge von Überläufern und schwachen Bachen in der Rotte unterscheiden?

- a) Frischlinge stehen immer bei der führenden Bache.
- b) Frischlinge haben auf den Flanken bräunliche Borsten.**
- c) Frischlinge sind immer bedeutend kleiner als Überläufer.
- d) Frischlinge haben eine deutlich sichtbare Quaste am Pürzel.

7 Welche Aussagen sind richtig?

- a) Eine Schwarzwildrotte wird von einem erfahrenen Keiler geführt.
 - b) Eine Schwarzwildrotte wird von einer erfahrenen Leitbache geführt.**
 - c) Eine Schwarzwildrotte setzt sich aus Bachen, Frischlingen und Überläufern zusammen.**
 - d) Ältere Keiler bilden so genannte Keilerrotten.
 - e) Ältere Keiler sind meist Einzelgänger.**
-



8 Welche Aussagen sind richtig?

- a) Wildkaninchen bevorzugen zur Bauanlage tonige Böden.
- b) Wildkaninchen finden sich in Höhenlagen über 500 m ü. M.
- c) Wildkaninchen werden mit 6 - 8 Monaten geschlechtsreif.**
- d) Wildkaninchen werfen drei- bis fünfmal im Jahr Junge.**

9 Dachse

- a) wiegen durchschnittlich 25 kg.
- b) sind reine Fleischfresser.
- c) sind Zehenspitzenläufer.
- d) halten eine Winterruhe von November bis Februar.**
- e) haben eine Eiruhe.**

10 Die europäische Wildkatze ...

- a) kreuzt sich mit der Hauskatze.**
- b) lässt sich anhand äußerer Körpermerkmale sicher von Kreuzungsprodukten mit Hauskatzen unterscheiden.
- c) liebt offene Landschaften.
- d) lebt überwiegend tagaktiv.

11 Luchse

- a) haben eine Eiruhe.
- b) haben Haarbüschel an den Ohrenspitzen.**
- c) können ihre Krallen nicht einziehen.
- d) benutzen Kratzbäume.**
- e) haben einen geschlechtsabhängigen Größenunterschied.**

12 Welche Aussagen treffen auf bodenbrütende Hühnervögel zu?

- a) Die Henne legt fast täglich ein Ei ins Nest und beginnt mit dem Brutgeschäft erst nachdem das letzte Ei gelegt worden ist.**
- b) Die Henne beginnt mit dem Brutgeschäft gleich nachdem das erste Ei gelegt worden ist.
- c) Die Henne versteckt die Eier an verschiedenen Stellen und trägt später alle in ein Nest zusammen.
- d) Die Kücken sind Nestflüchter.**

13 Bei welcher Vogelart kann Ende Oktober bei Tageslicht das männliche vom weiblichen Tier unterschieden werden, wenn es in Schussentfernung vorbeistreicht?

- a) Graureiher
- b) Graugans
- c) Waldschnepfe
- d) Stockente**

14 In einem Feldrevier sollen die Lebensbedingungen für das Rebhuhn verbessert werden. Welche Maßnahmen bieten sich vorrangig an?

- a) Anlage von Hecken mit breiten, kräuterreichen Saumbereichen.**
- b) Anlegen von Wildäckern am Waldrand.
- c) Aussaat von Sommergetreide.
- d) Anbau von Körnermais.
- e) Erhaltung von Brachestreifen.**

15 Die Jungen der Stockente

- a) sind mit ca. zwei Monaten flugfähig.**
 - b) haben geschlechtsspezifisch unterschiedliche Gefiederfarbe.
 - c) haben in Ufernähe als Hauptfeind den Iltis.
 - d) sind Nesthocker.
-



16 Der Kormoran

- a) liegt beim Schwimmen deutlich über der Wasseroberfläche.
 - b) brütet paarweise, nicht in Kolonien.
 - c) muss nach dem Tauchgang sein Gefieder längere Zeit an der Luft trocknen.**
 - d) frisst im Durchschnitt zw. 400 und 500 Gramm Fisch pro Tag.
 - e) gehört zur Familie der Scharben.
-

17 Aas wird hauptsächlich von folgenden Greifvögeln aufgenommen

- a) Habicht
 - b) Mäusebussard**
 - c) Fischadler
 - d) Roter Milan
 - e) Schwarzer Milan
-

18 Welche Aussagen zur Rabenkrähe sind richtig?

- a) Sie bevorzugt als Lebensraum große geschlossene Wälder.
 - b) Sie ist ein Allesfresser.**
 - c) Sie hat eine helle, grindige Schnabelwurzel.
 - d) Bei Verlust des Erstgeleges oder der Jungen erfolgt eine Nachbrut.**
-

19 Bei welcher Wildart ist das Stroh'sche Zeichen Hilfsmittel für die Altersschätzung?

- a) Murmeltier
 - b) Fuchs
 - c) Stockente
 - d) Feldhase**
 - e) Baumarder
-

20 Die KIRRUNG des Rehwildes im Winter ist in Baden-Württemberg erlaubt. In der Notzeit muss auch gefüttert werden. Welche Aussage ist richtig?

- a) Die Zusammensetzung des Kirr- und Futtermaterials kann der Jäger selber bestimmen.
 - b) Ernährungsphysiologisch muss das Saftfutter überwiegen.**
 - c) Am besten geeignet sind gutes Heu und Öhmd.
 - d) Am besten geeignet ist Getreide, da es viel Eiweiß und Energie enthält.
-

21 Durch welche Maßnahmen kann im Revier das Äsungsangebot für Schalenwild verbessert werden?

- a) Durch Anpflanzung von Wildobst.**
 - b) Durch Anlage und Pflege von Feuchtbiotopen.
 - c) Durch Anlage von Wildäckern.**
 - d) Durch Anlage von Stocksulzen.
-

22 Welche Baumarten sind für die Prossholzgewinnung besonders geeignet?

- a) Rosskastanie
 - b) Esche**
 - c) Moorbirke
 - d) Obstbäume**
-

23 Typische Wildackerpflanzen sind

- a) Ackerbohne**
 - b) Goldhafer
 - c) Wicken**
 - d) Kriechender Hahnenfuß
 - e) Luzerne**
-



24 Welche der genannten Waldbäume werfen im Herbst Blätter oder Nadeln ab?

- a) Kiefer
- b) Ahorn**
- c) Weißtanne
- d) Rotbuche**
- e) Lärche**

25 Welches Ziel verfolgt die naturnahe Waldwirtschaft?

- a) Den Aufbau einer baumartenreichen, altersklassengemischten, standortgemäßen Bestockung aus Naturverjüngung.**
- b) Den Aufbau wertvoller, gleichaltriger Alteichenbestände mit Buchen als Zwischen- und Unterstand.
- c) Den Aufbau von wüchsigen Nadelmischwäldern mit möglichst hohem Fichtenanteil aus Naturverjüngung.
- d) Den Aufbau von günstigeren und produktionstechnisch einfacheren Nadelholzbeständen, deren Naturverjüngung im Zaun gesichert ist.

26 Was ist das Forstliche Gutachten?

- a) Ein Schätzverfahren zur Ermittlung der Verbissverhältnisse im Revier.**
- b) Eine Bestandsaufnahme zur Ermittlung des Holzvorrats.
- c) Eine forstliche Rahmenplanung für ein Jahrzehnt.
- d) Eine Prognose zur betriebswirtschaftlichen Entwicklung von Forstbetrieben.

27 Wonach sucht Schwarzwild bevorzugt beim Umbrechen der Grasnarbe (Grünlandschäden)?

- a) Wurzeln
- b) Samen
- c) Insekten bzw. Insektenlarven**
- d) Würmern**

28 Welche Maßnahmen sind geeignet, um Wildschäden durch Schwarzwild im Getreide zu verhindern?

- a) Absolute Ruhe an Ablenkfütterungen.**
- b) Abschuss der Leitbache.
- c) Installation eines Elektrozauns.**
- d) Einsaat des Getreides bis direkt an den Waldrand.

29 Folgende Schalenwildarten verursachen Schälschäden

- a) Muffelwild**
- b) Gamswild
- c) Rehwild
- d) Rotwild**

30 In welchem Zeitraum verursachen Rothirsche die meisten Fegeschäden?

- a) In den Monaten April und Mai.
 - b) In den Monaten Oktober und November.
 - c) Von Ende Juli bis in den September.**
 - d) In den Monaten Mai und Juni.
-



Lösungen: 1 PRÜFUNGSFACH
 Tierarten, Wildbiologie, Wildhege, Land- und Waldbau einschließlich
 Wildschadensverhütung

	1		-			
	2					-
	3		-			
	4	-				-
	5	-		-		
	6		-			
	7		-	-		-
	8			-	-	
	9				-	-
	10	-				
	11		-		-	-
	12	-			-	
	13				-	
	14	-				-
	15	-				
	16			-	-	-
	17		-		-	-
	18		-		-	
	19				-	
	20		-			
	21	-		-		
	22		-		-	
	23	-		-		-
	24		-		-	-
	25	-				
	26	-				
	27			-	-	
	28	-		-		
	29	-			-	
	30			-		



Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.
im Deutschen Jagdschutz-Verband | Anerkannter Naturschutzverband nach § 67 LNatSchG

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

16. November 2009



LandesJagdVerband
Baden-Württemberg e.V.

2 PRÜFUNGSFACH

**Waffenrecht, Waffentechnik und Führung von Jagdwaffen
(einschließlich Faustfeuerwaffen)**

MIT LÖSUNGEN !



Fragen: 2 PRÜFUNGSFACH
Waffenrecht, Waffentechnik und Führung von Jagdwaffen (einschließlich Faustfeuerwaffen)

1 Eine Schusswaffe muss Kennzeichnungen tragen, welche sind notwendig?

- a) Eingetragene Marke eines Herstellers
 - b) Die Bezeichnung des Kalibers
 - c) Der Gefahrenbereich der Geschosse
 - d) Der Geschosstyp
 - e) Die Besuchszeichen
-

2 Sie besitzen eine Pistole im Kaliber 7,65 und einen Revolver im Kaliber .22 LfB. Sie möchten zusätzlich einen Revolver im Kaliber .357 Magn. erwerben. Was ist dazu wahlweise erforderlich?

- a) Ein Jahresjagdschein für drei aufeinander folgende Jahre.
 - b) Der Vorabverkauf oder die Abgabe eine der vorhandenen Waffen an einen Berechtigten.
 - c) Der Antrag auf Anerkennung eines besonderen Bedürfnisses für den Neuerwerb des Revolvers als fangschusstaugliche Waffe.
 - d) Die Genehmigung der Unteren Jagdbehörde.
-

3 Welche Waffe darf an Jäger mit Jagdschein und Waffenbesitzkarte ausgeliehen werden?

- a) Ein Stockgewehr
 - b) Keine
 - c) Eine Pistole nur an einen Nachsucheführer
 - d) Ein Revolver
 - e) Eine Selbstladebüchse mit 5 Schuss-Magazin
-

4 Welche Aussage stimmt?

- a) Der Erwerb einer Schusswaffe muss innerhalb von vier Wochen angemeldet werden
 - b) Die Waffenbesitzkarte hat grundsätzlich eine Gültigkeit von einem Jahr
 - c) Die in eine Waffenbesitzkarte eingetragene Erlaubnis zum Erwerb einer Schusswaffe gilt grundsätzlich ein Jahr
 - d) Der Diebstahl von Jagdwaffenmunition muss der Behörde nicht angezeigt werden
-

5 Wie viele Kurzwaffen darf ein Jagdscheininhaber erwerben, ohne ein besonderes Bedürfnis nachweisen zu müssen?

- a) keine
 - b) eine
 - c) zwei
 - d) bis zu zehn
 - e) unbeschränkt
-

6 Benötigen Sie zum Anschießen oder Einschießen Ihrer Jagdwaffe im Revier eine besondere Erlaubnis?

- a) Nein, es ist keine besondere Erlaubnis notwendig.
 - b) Ja, zum Anschießen.
 - c) Ja, zum Einschießen.
 - d) Ja, bei mehr als drei Schüssen.
-

7 Sie besitzen lediglich einen Drilling. Was gilt hinsichtlich der Aufbewahrung?

- a) Da Sie nur eine Waffe besitzen genügt es, diese in einem Stahlblechschrank mit Schwenkriegelschloss aufzubewahren.
 - b) Die Aufbewahrung in einem stabilen Holzschrank ist ausreichend, wenn Sie die Waffe vor dem 1. Januar 2003 erworben haben.
 - c) Die Waffe ist mindestens in einem Behältnis der Sicherheitsstufe A nach VDMA 24992 aufzubewahren.
 - d) Die Waffe darf nur in einem Behältnis mit Widerstandsgrad N 0 aufbewahrt werden.
-



8 Darf der Inhaber eines gültigen Jagdscheines seine Schonzeitbüchse Kal. .22 LfB innerhalb seines Wohngrundstückes, das mit einer 2 m hohen Mauer umgeben ist, anschießen?

- a) Ja.
- b) Ja, wenn das Geschoss das Grundstück nicht verlässt.
- c) Ja, wenn das Geschoss das Grundstück nicht verlässt und keine Lärmbelästigung entsteht.
- d) Nein.**

9 Welche Aussagen sind bei einer Kontrolle der Waffenaufbewahrung durch die Behörden richtig?

- a) Die ordnungsgemäße Aufbewahrung der Waffen muss nur der Berechtigte (WBK-Inhaber) nachweisen.**
- b) Die ordnungsgemäße Aufbewahrung der Waffen muss auch die nichtberechtigte Ehefrau nachweisen.
- c) Der Behördenmitarbeiter muss sich ausweisen können.**
- d) Es reicht wenn der Behördenmitarbeiter Name und Anschrift seiner Dienststelle nennt.

10 An welchen Merkmalen erkennt man in der Regel eine Patrone für eine Kipplaufwaffe?

- a) Am roten Zündhütchen.
- b) Am überstehenden Hülsenrand.**
- c) An der Bezeichnung RWS.
- d) An der Rille am Hülsenhals.
- e) Am Kaliberzusatz "R".**

11 Zu welchem Sicherungstyp rechnet man die Flügelsicherung nach Mauser System 98?

- a) Stangensicherung
- b) Schlagbolzensicherung**
- c) Abzugsicherung

12 Was verstehen Sie unter einem "Rückstecher"?

- a) Eine Abzugsvorrichtung mit zwei Abzügen, von denen der hintere vor der beabsichtigten Schussabgabe zurückgezogen wird.
- b) Eine Abzugsvorrichtung, bei der ein Schieber auf dem Kolbenhals zum Stechen des Schlosses nach vorne geschoben werden muss.
- c) Eine Abzugseinrichtung, bei der der vordere Abzug zum Stechen nach vorne gedrückt werden muss.**

13 Welche Geschosse zerlegen sich im Wildkörper in der Regel nicht?

- a) Flintenlaufgeschoss**
- b) H-Mantel-Geschoss mit verdeckter Hohlspitze
- c) Teilmantel-Rundkopf-Geschoss
- d) Torpedo-Ideal-Geschoss
- e) Vollmantelgeschoss**

14 Welche der genannten Langwaffen hat einen Kipplaufverschluss?

- a) Blockbüchse
- b) Repetierstutzen
- c) Bergstutzen**
- d) Selbstladebüchse
- e) Bockbüchseflinte**

15 Was bedeutet die Bezeichnung "Joule" (J) auf Schusstafeln für Büchsenpatronen?

- a) Maßeinheit des höchst zulässigen Gebrauchsgasdrucks.
 - b) Maßeinheit für die Geschossgeschwindigkeit.
 - c) Maßeinheit für die Geschossenergie.**
 - d) Maßeinheit für das Kaliber belgischer Patronen.
-



16 Was bewirken Züge und Felder in einem Büchsenlauf?

- a) Ein tieferes Eindringen in den Wildkörper ohne starke Wildbretzerstörung.
- b) Eine Vergrößerung des Schusskanals zur stärkeren Schweißabgabe.
- c) Eine Rotation des Geschosses zur Stabilisierung der Flugbahn.**
- d) Vermeidung von Überschlägen des Geschosses während des Fluges nach Verlassen des Laufes.

17 Sie besitzen eine Repetierbüchse im Kal. 8 x 68 S. Wie weit ist der Gefährdungsbereich anzusetzen, wenn der Abgangswinkel des Geschosses ca. 30° beträgt?

- a) 1.500 m
- b) 2.500 m
- c) 3.500 m
- d) 5.000 m**

18 Was versteht man unter einem Bergstutzen?

- a) Eine doppelläufige Kugelwaffe mit je einem großkalibrigen und einem kleinkalibrigen Kugellauf.**
- b) Eine einläufige Büchse mit Ganzschaft.
- c) Eine Doppelbüchse mit Ganzschaft.
- d) Einen leichten Stock für die Pirsch im Gebirge.

19 Wie weit gefährden Schrote mit 2,5 mm Durchmesser das Hintergelände? (Faustformel)

- a) 250 m**
- b) 300 m
- c) 400 m
- d) 500 m
- e) 800 m

20 Welche Schrotpatronen dürfen aus einer Flinte im Kaliber 12/70 verschossen werden?

- a) Patrone 12/76
- b) Patrone 12/67,5**
- c) Patrone 12/65**
- d) Patrone 12/70**
- e) Patrone 16/70

21 Bis zu welcher Entfernung ist der Schrotschuss auf eine breit vorbeistreichende Ringeltaube mit 2,5 mm Schrot zuverlässig wirksam?

- a) 35 m**
- b) 50 m
- c) 60 m
- d) 80 m

22 Weshalb wird ein Einstecklauf beim Standarddrilling in den rechten Schrotlauf eingebaut?

- a) Weil der rechte Schrotlauf stärker gehockt ist als der linke.
- b) Weil der rechte Schrotlauf in der Regel keine Würgebohrung hat.
- c) Damit man auch für den Einstecklauf den Stecher verwenden kann.**
- d) Weil der hintere Abzug auf das rechte Schrotschloss wirkt.

23 Welchen Vorteil hat ein freiliegender Büchsenlauf bei einer kombinierten Waffe?

- a) Es treten keine Laufschwingungen auf.
 - b) Wärmespannungen bei schneller Schussfolge beeinflussen nicht die Treffpunktlage.**
 - c) Der Lauf lässt sich besser reinigen.
 - d) Die Waffe wird dadurch leichter, formschöner und leichter zerlegbar.
-



24 Wozu kann der Jäger eine Faustfeuerwaffe benötigen?

- a) Zur Baujagd auf Füchse.
- b) Zur Jagd auf Niederwild.
- c) Zur Jagd auf Schwarzwild in der Dichtung.
- d) Für die Fallenjagd.**
- e) Für die Fangschussabgabe.

25 Wie unterscheiden sich Revolverpatronen Kal. .357 Magnum und Kal. .38 spezial äußerlich?

- a) .357 Magnum-Patronen haben einen größeren Geschossdurchmesser als .38 spezial- Patronen.
- b) Kaum, man kann Revolverpatronen .357 Magnum auch aus einer Waffe Kal. .38 spezial verschießen.
- c) Am unterschiedlich gefärbten Zündhütchen.
- d) Überhaupt nicht.
- e) In der Hülsenlänge.**

26 Welche Waffen fallen unter den Begriff "blanke Waffe"?

- a) Eine verchromte und polierte Waffe
- b) Saufeder**
- c) Hirschfänger**
- d) Büchsen ohne Visierung
- e) Jagdnicker**

27 Welches Zielfernrohr verfügt über das größte Sehfeld (Bildfeld)?

- a) 1,1 - 4 x 24**
- b) 6 x 42
- c) 8 x 56 mit Absehen 1
- d) 8 x 56 mit Absehen 4

28 Wie wird ein variables Zielfernrohr bei einem Schuss auf flüchtiges Schwarzwild in kurzer Entfernung in der Regel eingestellt?

- a) Kleinste mögliche Vergrößerung**
- b) Mittlere mögliche Vergrößerung
- c) Größte mögliche Vergrößerung

29 Wenn bei einem variablen Zielfernrohr das Absehen in der 1. Bildebene steht, dann

- a) bleibt das Absehen bei Vergrößerungswechsel konstant und ermöglicht ein Entfernungsschätzen.
- b) vergrößert sich das Absehen mit und ermöglicht ein Entfernungsschätzen.**
- c) vergrößert sich das Absehen mit und ermöglicht kein Entfernungsschätzen.

30 Beim Schießen mit einem Repetiergewehr wird beim Betätigen des Abzuges eine Patrone nicht gezündet, was müssen sie tun?

- a) Einstecken und erneut abdrücken.
 - b) Die Waffe schnellst möglich öffnen, damit sie nicht beschädigt wird.
 - c) Sofort sichern, die Waffe in eine sichere Richtung halten, 10 - 15 Sekunden warten, danach entladen und Waffe und Munition überprüfen.**
 - d) Nicht sichern, damit der Originalzustand erhalten bleibt und die Waffe unverzüglich zum Büchsenmacher bringen.
-



Lösungen: 2 PRÜFUNGSFACH
Waffenrecht, Waffentechnik und Führung von Jagdwaffen (einschließlich
Faustfeuerwaffen)

1	-	-			-
2		-	-		
3				-	
4			-		
5			-		
6	-				
7			-		
8				-	
9	-		-		
10		-			-
11		-			
12			-		
13	-				-
14			-		-
15			-		
16			-	-	
17				-	
18	-				
19	-				
20		-	-	-	
21	-				
22			-		
23		-			
24				-	-
25					-
26		-	-		-
27	-				
28	-				
29		-			
30			-		



Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.
im Deutschen Jagdschutz-Verband | Anerkannter Naturschutzverband nach § 67 LNatSchG

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

16. November 2009



LandesJagdVerband
Baden-Württemberg e.V.

3 PRÜFUNGSFACH

Führung von Jagdhunden, Jagdbetrieb, Behandlung des erlegten Wildes unter besonderer Berücksichtigung der hygienisch erforderlichen Maßnahmen und Beurteilung der gesundheitlich unbedenklichen Beschaffenheit des Wildbrets, insbesondere auch hinsichtlich seiner Verwendung als Lebensmittel

MIT LÖSUNGEN !



Fragen: **3 PRÜFUNGSFACH**
Führung von Jagdhunden, Jagdbetrieb, Behandlung des erlegten Wildes unter besonderer Berücksichtigung der hygienisch erforderlichen Maßnahmen und Beurteilung der gesundheitlich unbedenklichen Beschaffenheit des Wildbrets, insbesondere auch hinsichtlich seiner Verwendung als Lebensmittel

1 Welche Hunderassen eignen sich zum Vorstehen?

- a) Jagdterrier
 - b) Deutsch Kurzhaar**
 - c) Deutscher Wachtelhund
 - d) Cockerspaniel
 - e) Griffon**
-

2 Wie lange dauert die Trächtigkeit der Hündin?

- a) etwa 4 Wochen
 - b) etwa 6 Wochen
 - c) etwa 9 Wochen**
 - d) etwa 12 Wochen
 - e) etwa 15 Wochen
-

3 Welche Parasiten des Wildes schmarotzen auch bei Hunden?

- a) Fuchsbandwurm**
 - b) Räudemilbe**
 - c) Hirschlausfliege
 - d) Rotwurm
 - e) Zecke**
-

4 Nennen Sie die Arbeiten des Jagdhundes vor dem Schuss.

- a) Vorstehen**
 - b) Buschieren**
 - c) Nachsuche
 - d) Verlorenbringen
 - e) Brackieren**
-

5 Welche Schüsse gelten als nicht waidgerecht?

- a) Schrotschuss auf eine in 50 m Entfernung vorbeilaufende, gesunde Fasanenhenne.**
 - b) Flintenschuss mit einem Flintenlaufgeschoss auf einen Überläufer in 10 m Entfernung.
 - c) Schrotschuss von hinten auf einen abstreichenden Fasan bei einer Entfernung von etwa 25 m.
 - d) Büchschuss auf einen Rehbock in 150 m Entfernung.
 - e) Schrotschuss auf einen in nur 5 m Entfernung in der Sasse liegenden Hasen.**
-

6 Ein im letzten Büchsenlicht beschossener Keiler flüchtet mit unklarem Treffersitz. Die Nachsuche sollte am besten erfolgen

- a) sofort nach dem Schuss.
 - b) nach einer Zigarettenlänge.
 - c) nach 2 Stunden.
 - d) am nächsten Morgen.**
-



7 Welche Trefferlagen erfordern in der Regel eine Nachsuche mit Hetze?

- a) Leberschuss
- b) Vorderlaufschuss**
- c) Lungenschuss
- d) Pansenschuss
- e) Unterkieferschuss**

8 Welche Folgen könnte der Schuss mit einem Teilmantelgeschöß auf einen teilweise durch Gras verdeckten Rehbock haben?

- a) Keine Folgen, Gras kann die Flugbahn eines Geschosses nicht verändern.
- b) Das Geschoss könnte abgelenkt werden.**
- c) Grasreste verunreinigen das Wildbret.
- d) Das Geschoss könnte sich bereits vor dem Eintritt in den Wildkörper zerlegen.**

9 Wann müssen Hochsitze nach der UVV-Jagd auf ihre Sicherheit überprüft werden?

- a) Nur wenn der Revierinhaber dies anordnet.
- b) Grundsätzlich vor jeder Benutzung.**
- c) Mindestens einmal monatlich.
- d) Mindestens einmal jährlich.**
- e) Mindestens alle 5 Jahre.

10 Wer muss sich nach der UVV bei Gesellschaftsjagden deutlich farblich von der Umgebung abheben?

- a) Nur Jagdleiter und Treiber.
- b) Nur die Treiber und Durchgehschützen.
- c) Nur die Treiber.
- d) Alle unmittelbar an der Jagd Beteiligten.**

11 Auf welche Wildarten wird KEINE Lockjagd ausgeübt?

- a) Fasane**
- b) Ringeltauben
- c) Füchse
- d) Feldhasen**
- e) Enten

12 Welchem Zweck dient das winterliche Kreisen durch den Jäger?

- a) Kontrolle der Reviergrenzen.
- b) Auslaufen der Jäger beim Kesseltreiben.
- c) Beunruhigen des Wildes.
- d) Bestätigen des Wildes im Einstand.**

13 Welche Anzeichen deuten darauf hin, dass in Ihrem Revier Rehwild vorkommt?

- a) Sogenannte "Lager"**
- b) Verbissene Triebe mit ausgefranter Bißstelle**
- c) Verbissene Triebe mit glatter Bißstelle
- d) Suhlen
- e) Fegestellen**

14 Ein Schmalreh schlägt beim Schuss mit den Hinterläufen nach hinten aus und trollt anschließend mit krummem Rücken der nächsten Dickung zu. Auf welchen Schuss deutet dieses Verhalten hin?

- a) Krellschuss
- b) Laufschuss
- c) Waidwundschuss**
- d) Blattschuss



15 Welche Einrichtungen zählen NICHT zu den Fütterungseinrichtungen?

- a) Heuraufe
- b) Futtertrog
- c) Wildacker**
- d) Salzlecke

16 Welche der nachgenannten Fallen gehören zu den Lebendfang-Fallen?

- a) Schwanenhals
- b) Kastenfalle**
- c) Betonrohrfalle**
- d) Abzugseisen
- e) Wiesel-Wippbrettfalle**

17 Wann sind die Larven der Dasselfliege unter der Decke des Reh- und Rotwildes zu finden?

- a) Mai bis Juni
- b) August bis September
- c) Dezember bis März**
- d) Ganzjährig

18 Wer sind die Zwischenwirte des Kleinen Fuchsbandwurmes?

- a) Mäusearten**
- b) Flöhe
- c) Füchse
- d) Greifvögel
- e) Bisam**

19 Ist das Wildbret bei Befall mit Magen- und Darmwürmern genusstauglich?

- a) Nein, auf keinen Fall.
- b) Nur bei geringem Befall.
- c) Ja, wenn sonst keine bedenklichen Merkmale vorliegen.**

20 Welche Wildarten können Trichinenträger sein?

- a) Fuchs**
- b) Schwarzwild**
- c) Wildkaninchen
- d) Dachs**
- e) Hase

21 Bei welchen der aufgeführten Krankheiten besteht für den Menschen Infektionsgefahr?

- a) Tollwut**
- b) Brucellose**
- c) Schweinepest
- d) Befall mit Rachenbremsenlarven
- e) Salmonellose**

22 Grabmilben (Räudemilben) verursachen Räude. Es kommt zu starken Zerstörungen der Haut. Welche Tiere werden vor allem befallen?

- a) Hasen und Kaninchen
 - b) Füchse, Dachse und Hunde**
 - c) Fasane und Rebhühner
 - d) Reh-, Schwarz- und Gamswild**
-



23 Sie sitzen im Mai am Waldrand auf einer Kanzel. Plötzlich kommt ein Fuchs. Das Tier ist mager, das Fell struppig, im Fang hat es mehrere tote Mäuse. Welche Aussage trifft zu?

- a) Das Aussehen des Tieres spricht für Tollwut. Erlegen und untersuchen lassen.
- b) Das Aussehen des Tieres spricht für Räude. Erlegen und untersuchen lassen.
- c) Es handelt sich um eine Fähe, die ein Geheck versorgen muss. Das Tier darf nicht erlegt werden.**

24 Wer kann an Maul- und Klauenseuche erkranken?

- a) Boviden (Hornträger)**
- b) Entenvögel
- c) Hasenartige
- d) Cerviden (Geweihträger)
- e) Wildschweine

25 Welche bedenklichen Merkmale könnten Sie beim Aufbrechen von Gamswild feststellen?

- a) Eine eng am Pansen anliegende Milz.
- b) Verklebungen der Lunge mit der Brustwand.**
- c) Zahlreiche helle Knötchen in der Leber.**
- d) Eine an der Leber festgewachsene Gallenblase.

26 Ein am Abend eines Herbsttages beschossenes Stück Rehwild kommt erst bei der Nachsuche am folgenden Morgen zur Strecke. Der erste Schuss war ein Waidwundschuss. Muss dieses Stück der amtlichen Fleischbeschau zugeführt werden?

- a) Ja, grundsätzlich.**
- b) Nur wenn das Stück an eine Gaststätte verkauft werden soll.
- c) Nicht notwendig, wenn mit Gescheideinhalt verschmutzte Körperteile sorgfältig gesäubert bzw. ganz entfernt und verworfen werden.
- d) Nein, wenn das Stück für den Eigenbedarf verwendet wird.

27 Welche Aussagen zur Belastung von Wild in Baden-Württemberg mit Radioaktivität sind richtig?

- a) Besonders Schwarzwild ist betroffen.**
- b) Das Wild nimmt radioaktiv belastete Äsung auf.**
- c) Radioaktivität wird beim Kochen zerstört.
- d) Radioaktivität spielt bei Wild keine Rolle mehr.
- e) Die maximale Strahlenbelastung je kg Wildbret darf 600 Bq nicht überschreiten.**

28 Worauf ist beim Aufbrechen von männlichem Schwarzwild zu achten?

- a) Dass die Samenstränge am Wildkörper verbleiben.
- b) Dass der Bereich um den Pinsel herum großzügig abgeschärft wird.**
- c) Dass die Brunftkugeln vollständig entfernt werden.**
- d) Dass die Eierstöcke entfernt werden.

29 Was gilt, wenn Sie Wild an einen zugelassenen Wildbearbeitungsbetrieb abgeben wollen?

- a) Für die Abgabe ohne Kopf und rote Organe ist eine Schulung zur "Kundigen Person" erforderlich.**
- b) Die Abgabe mit Kopf und roten Organen ist ohne Schulung zur "Kundigen Person" möglich.**
- c) Die Abgabe ohne Kopf und rote Organe ist ohne Schulung zur "Kundigen Person" möglich.
- d) Die Schulung zur "Kundigen Person" ist für alle Jäger Vorschrift.

30 Was gilt, wenn Sie mehrere Entzündungsherde am Wildkörper feststellen?

- a) Eine amtliche Fleischuntersuchung ist nötig, der amtliche Tierarzt entscheidet über die Verwertbarkeit.**
- b) Das Wildbret ist trotz der Entzündungen voll verwertbar.
- c) Ich darf das Wildbret ohne Untersuchung selbst verwerten.
- d) Nach großzügigem Ausschneiden der Entzündungen ist eine Abgabe an Dritte ohne amtliche Fleischuntersuchung möglich.



Lösungen:

3 PRÜFUNGSFACH

Führung von Jagdhunden, Jagdbetrieb, Behandlung des erlegten Wildes unter besonderer Berücksichtigung der hygienisch erforderlichen Maßnahmen und Beurteilung der gesundheitlich unbedenklichen Beschaffenheit des Wildbrets, insbesondere auch hinsichtlich seiner Verwendung als Lebensmittel

1		-			-
2			-		
3	-	-			-
4	-	-			-
5	-				-
6				-	
7		-			-
8		-		-	
9		-		-	
10				-	
11	-			-	
12				-	
13	-	-			-
14			-		
15			-	-	
16		-	-		-
17			-		
18	-				-
19			-		
20	-	-		-	
21	-	-			-
22		-		-	
23			-		
24	-			-	-
25		-	-		
26	-				
27	-	-			-
28		-	-		
29	-	-			
30	-				



Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.
im Deutschen Jagdschutz-Verband | Anerkannter Naturschutzverband nach § 67 LNatSchG

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

16. November 2009



LandesJagdVerband
Baden-Württemberg e.V.

4 PRÜFUNGSFACH

Jagd-, Tierschutz- sowie Naturschutz- und Landschaftspflegerecht

MIT LÖSUNGEN !



Fragen: 4 PRÜFUNGSFACH
Jagd-, Tierschutz- sowie Naturschutz- und Landschaftspflegerecht

1 Mit welchen Geräten darf die Jagd ausgeübt werden?

- a) Tellereisen
- b) Abzugseisen**
- c) Schwanenhals
- d) Saufeder**
- e) Armbrust

2 Als Jäger dürfen Sie an einen Präparator folgende von Ihnen erlegte bzw. tot aufgefundene Arten verkaufen

- a) Feldhase**
- b) Schneehase
- c) Gänsesäger
- d) Kanadagans
- e) Ringeltaube**

3 Wem steht das Aneignungsrecht an einem überfahrenen Reh zu?

- a) Dem Revierinhaber, durch dessen Revier die Straße führt, auf der das Reh überfahren wurde.**
- b) Dem Landratsamt, um es ordnungsgemäß zu beseitigen.
- c) Dem Straßenbaulasträger.
- d) Stets dem Revierinhaber, in dessen Revier sich die Gemeindeverwaltung befindet, bei der das Reh abgegeben wurde.
- e) Dem Kraftfahrer, der durch den Unfall erheblichen Schaden erlitten hat.

4 In einem Jagdrevier in Baden-Württemberg beabsichtigt der Jagdpächter eine Drückjagd am 15. Januar durchzuführen. Welche der folgenden Wildarten darf er frei geben?

- a) Hase
- b) Schwarzwild**
- c) Weibliches Rehwild**
- d) Bockkitze**

5 Sie schießen am 12. Oktober durch einen Äserschuss einen Rehbock krank. Die Nachsuche bleibt erfolglos. Am 19. Oktober haben Sie ihn wieder schussgerecht vor sich. Müssen Sie den Bock erlegen?

- a) Nein, die Jagdzeit auf Rehböcke endet am 15. Oktober.
- b) Ja.**
- c) Nein, wenn der Abschussplan mittlerweile erfüllt ist.
- d) Nur dann, wenn er schon abgeworfen hat.

6 Welche Wildarten sind in Baden-Württemberg ganzjährig geschont?

- a) Mauswiesel
- b) Sumpfbiber (Nutria)
- c) Turteltaube**
- d) Luchs**
- e) Türkentaube

7 Ein Jäger lässt sich am 15. Dezember 2009 einen Jahresjagdschein ausstellen. Wie lange ist dieser gültig?

- a) bis zum 31. Dezember 2009
 - b) bis zum 31. März 2010**
 - c) bis zum 14. Dezember 2010
-



8 Ist es nach den gesetzlichen Bestimmungen erlaubt, Hasen und Enten mit der Kugel zu erlegen?

- a) Grundsätzlich ja
- b) Grundsätzlich nein
- c) Ja, aber nur mit Kleinkaliber
- d) Ja, aber nur mit Großkaliber

9 Welche Aussage ist richtig? Der Schuss auf Wild mit einer Kurzwaffe (Pistole oder Revolver) ist nur erlaubt

- a) als Fangschuss, wenn die Mündungsenergie der Geschosse mindestens 200 Joule beträgt.
- b) als Fangschuss bei Wild mit einem Körpergewicht unter ca. 20 Kilogramm.
- c) wenn das Wild höchstens 20 Meter entfernt ist und wenn die Mündungsenergie der Geschosse mindestens 200 Joule beträgt.

10 Welche Mindestanforderungen muss eine Patrone im Kaliber 6,5 mm erfüllen, um auf Schwarzwild verwendet werden zu dürfen?

- a) Die Hülsenlänge muss mindestens 65 mm betragen.
- b) Die E 100 muss mindestens 1.000 Joule betragen.
- c) Die E 100 muss mindestens 2.000 Joule betragen.
- d) Die Mündungsenergie muss mindestens 2.000 Joule betragen.

11 Welche der genannten Wildarten dürfen Sie bejagen, ohne einen brauchbaren Jagdhund mitzuführen?

- a) Stockenten an fließendem Gewässer.
- b) Schwarzwild vom Ansitz aus.
- c) Tauben an einem Fahrsilo.
- d) Rehwild vom Ansitz aus.
- e) Fasanen im Feld.

12 Sie üben die gesetzliche Wildfolge aus. Wie verwahren Sie während des Aufenthaltes im Nachbarrevier Ihre Schusswaffe?

- a) Meine Schusswaffe verwahre ich im verschlossenen Kraftfahrzeug, da ich einen fremden Jagdbezirk zur Jagd ausgerüstet nicht betreten darf.
- b) Die Schusswaffe verstecke ich im eigenen Revier, da ich einen fremden Jagdbezirk nicht zur Jagd ausgerüstet betreten darf.
- c) Die Schusswaffe nehme ich mit ins Nachbarrevier. Die Wildfolge ist befugte Jagdausübung.
- d) Die Schusswaffe verbringe ich zuerst zu einem in der Nähe wohnenden Jagdkameraden zur sicheren Verwahrung, dann übe ich die Wildfolge aus.

13 Ein Damwildhalter ohne Jagdschein bittet Sie als Jäger, für ihn einige Hirsche in seinem Gehege, das in Ihrem Revier liegt, mit der Jagdwaffe zu töten.

- a) Als Revierinhaber können Sie das ohne weiteres tun.
- b) Sie brauchen eine Schießerlaubnis der zuständigen Waffenbehörde.
- c) Sie brauchen einen Sachkundenachweis.
- d) Sie müssen den Abschuss der unteren Jagdbehörde anzeigen.

14 Ein Jagdpächter lädt zwei befreundete Jäger sowie vier Treiber zu einer Jagd auf Kaninchen ein. Handelt es sich hierbei um eine Gesellschaftsjagd im Sinne von § 16 Abs. 3 BJagdG?

- a) Ja, da vier Treiber mit dabei sind.
- b) Nein.
- c) Ja, da es sich um mehr als fünf Jagdteilnehmer handelt.
- d) Ja, da die Jagd auf Kaninchen immer eine Gesellschaftsjagd darstellt.



15 Welche Wildtiere dürfen im Rahmen ihrer Jagdzeit während der Nachtzeit erlegt werden?

- a) Fuchs
- b) Rehwild
- c) Schwarzwild
- d) Marder
- e) Ringeltaube

16 Welche Wildarten darf man in Baden-Württemberg mit der .222 Rem erlegen?

- a) Damwild
- b) alles Schalenwild bis 30 kg
- c) Rehwild
- d) Füchse
- e) Frischlinge

17 Für welche Wildart muss kein Abschussplan erstellt werden?

- a) Rehwild
- b) Rotwild
- c) Damwild
- d) Schwarzwild

18 Welche Aussage über Gesellschaftsjagden ist richtig?

- a) Gesellschaftsjagden sind alle Jagden, bei denen mehr als 7 Personen die Jagd als Schützen ausüben.
- b) Gesellschaftsjagden sind alle Jagden, bei denen mehr als 4 Personen die Jagd als Schützen ausüben.
- c) Jede Jagd, an der mehr als ein Schütze teilnimmt, ist eine Gesellschaftsjagd.
- d) Gesellschaftsjagden sind alle Jagden, an denen mehr als 8 Personen teilnehmen.

19 Welche Futtermittel dürfen für die Fütterung und KIRRUNG von wiederkäuendem Schalenwild ausgebracht werden?

- a) Grünfuttersilage
- b) Obsttrester mit geringer Haferbeimischung
- c) Eicheln und Kastanien
- d) Getrocknetes Brot
- e) Weizen, Roggen oder Gerste

20 Welche Aussagen hinsichtlich der Ablenkungsfütterung für Schwarzwild sind richtig?

- a) Die Ablenkungsfütterung muss im Wald mindestens 300 m von der Wald-Feld-Grenze entfernt sein.
- b) Die Ablenkungsfütterung muss im Feld mindestens 300 m von der Wald-Feld-Grenze entfernt sein.
- c) An der Ablenkungsfütterung darf ein Hochsitz zur reinen Wildbeobachtung vorhanden sein.
- d) An der Ablenkungsfütterung darf Wild im Umkreis von 100 m nicht erlegt werden, mit Ausnahme von Bewegungsjagden.

21 Ein als Jagdgegner bekannter Mitbürger stört Sie regelmäßig, absichtlich bei der Jagd. Welche rechtliche Handhabe besitzen Sie, um ihn von seinem Tun abzubringen?

- a) Ordnungswidrigkeitsanzeige wegen Jagdstörung.
- b) Strafanzeige an die Staatsanwaltschaft wegen Jagdstörung.
- c) Einreichung einer Unterlassungsklage beim zuständigen Amtsgericht.
- d) Androhung von körperlicher Gewalt wenn er das nächste Mal stört.

22 Eine Rotte Schwarzwild richtet an einem mit Plastikfolie abgedeckten und mit Reifen beschwerten Maissilo Schaden an. Ist der Schaden nach den gesetzlichen Vorschriften ersatzpflichtig?

- a) Ja, wenn es sich nicht um Mais für Biogasanlagen handelt.
- b) Ja.
- c) Ja, aber nur in den Fällen, in denen das Silo mindestens 200 Meter vom nächsten Haus entfernt liegt.
- d) Nein, weil es sich um getrennte und geerntete Erzeugnisse eines Grundstücks handelt.



23 Hasen schälen im Winter einige junge Obstbäume. Ist der Jagdpächter zum Ersatz dieses Wildschadens verpflichtet?

- a) Ja, aber nur bei Kernobst.
- b) Ja, wenn er die Ersatzpflicht im Jagdpachtvertrag übernommen hat.**
- c) Nein, Hasen gehören nicht zu den Wildarten, für die Wildschaden bezahlt werden muss.
- d) Ja, aber nur wenn die Bäume eingezäunt sind.

24 Wann braucht der Jagdausübungsberechtigte einen entstandenen Jagdschaden nicht zu ersetzen?

- a) Wenn der Schaden von einem angestellten Jäger oder Treiber verursacht wurde.
- b) Wenn der Schaden zur Durchführung einer Nachsuche unvermeidbar war.**
- c) Wenn der Schaden durch die Benutzung eines Kraftfahrzeuges entstand.

25 Wer ist nach dem Bundesjagdgesetz zum Ersatz des Wildschadens bei einem gemeinschaftlichen Jagdbezirk grundsätzlich verpflichtet?

- a) Der Jagdausübungsberechtigte
- b) Die Jagdgenossenschaft**
- c) Der Jagdvorstand
- d) Die Jagdhaftpflichtversicherung
- e) Die Hegegemeinschaft

26 Was sagt das Bundesjagdgesetz im Zusammenhang mit der Wildschadensverhütung über das Schwarzwild aus?

- a) Schwarzwild ist in großer Zahl zu erhalten, da es sich für die Schädlingsbekämpfung im Wald positiv auswirkt.
- b) Schwarzwild darf nur in solchen Einfriedungen gehegt werden, die ein Ausbrechen verhindern.**
- c) Das Aussetzen von Schwarzwild ist verboten.
- d) Schwarzwild darf nur mit Genehmigung der obersten Jagdbehörde ausgesetzt werden.
- e) Zur Verringerung der Schwarzwildbestände sind vor allem die Leitbächen zu erlegen.

27 Wildschaden durch Rehwild an einem Tannenunterbau im Wald muss angemeldet werden

- a) unverzüglich nach Kenntnisnahme des Schadens.
- b) jeweils bis zum 15.5. oder 31.10.
- c) innerhalb einer Woche nach Kenntnisnahme.
- d) jeweils bis zum 1.5. oder 1.10.**

28 Das Naturschutzgesetz Baden-Württemberg sieht den allgemeinen Schutz der Pflanzen und Tiere vor. Darüber hinaus definiert es besonders geschützte und streng geschützte Arten. Welche Tiere genießen den besonderen Schutz?

- a) Amsel**
- b) Maulwurf**
- c) Nutria
- d) Feldmaus
- e) Elster**

29 Was ist ein FFH-Gebiet?

- a) Ein EU-Schutzgebiet für Gebiete und Arten von besonderer Bedeutung für die Europäische Gemeinschaft.**
- b) Ein EU-Schutzgebiet für besonders bedrohte Vogelarten.
- c) Ein Jagdrevier einer Forstlichen Fachhochschule.
- d) Ein europaweites Netz von Jagdruhezonen.

30 Es ist verboten...

- a) den Hund an einem anderen lebenden Tier auf Schärfe abzurichten oder zu prüfen.**
- b) den Hund auf die geflügelte Ente anzusetzen.
- c) den Hund bei Laufschiessen von Schalenwild zu schnallen.
- d) den Hund bei Kieferschüssen von Schalenwild zu schnallen.



Lösungen: 4 PRÜFUNGSFACH
Jagd-, Tierschutz- sowie Naturschutz- und Landschaftspflegerecht

	1		-	-	-	
	2	-				-
	3	-				
	4		-	-	-	
	5		-			
	6			-	-	
	7		-			
	8	-				
	9	-				
	10			-		
	11		-		-	
	12			-		
	13		-			
	14		-			
	15	-		-	-	
	16			-	-	
	17				-	
	18				-	
	19	-	-			
	20	-			-	
	21	-		-		
	22				-	
	23		-	-		
	24		-			
	25		-			
	26		-	-		
	27				-	
	28	-	-			-
	29	-				
	30	-				